

B 12-Ausbau: Lärmschutz verbessern

Kaufbeuren/Ostallgäu Die Bayerische Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (beide CSU) setzen sich beim vierspurigen Ausbau der B 12 für einen bestmöglichen Lärmschutz ein. Aktuell sehen die beiden Abgeordneten Handlungsbedarf beim Lärmschutz zwischen Buchloe und Untergermaringen. Dies machten sie in einem Gespräch mit der bayerischen Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr, Kerstin Schreyer, und in einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer deutlich.

Alte Berechnungen?

Derzeit läuft bei der Regierung von Schwaben das Planfeststellungsverfahren für den vierspurigen Ausbau der B 12 zwischen Untergermaringen und der A96-Auffahrt bei Buchloe. Dass die Berechnungen für den Schallschutz an diesem Abschnitt noch nach einer alten Richtlinie erfolgen sollen, sorge für Diskussionsstoff bei den Anwohnern, erklären Schorer und Stracke. Die Bürger fürchteten, beim Lärmschutz deutlich schlechter wegzukommen als die Anwohner an den künftigen Planungsabschnitten. „Die B 12 ist eine Gesamtmaßnahme. Daher ist es unverständlich, dass hinsichtlich des Schallschutzes Unterschiede gemacht werden“, so die Abgeordneten.

Im Gespräch mit Staatsministerin Schreyer wurde vereinbart, konkret zu bestimmen, wie groß die Unterschiede beim Lärmschutz tatsächlich sind. Ergebnisse dazu sollen im September vorliegen. (az)